

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 28.

88. Jahrgang.

Volksheftkonto Nr. 5118 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Nr 139

Donnerstag, den 18. Juni

1914

## Wichtiges vom Tage.

Das Unwetter am Dienstag hat besonders im unteren Nagold, im Wirm- und Neckartal, sowie auf der Silber- und im Jäberglu gewüthet. 2 Personen sind im Jäberglu ertrunken. Viele Personen wurden vom Blitz erschlagen.

Professor Dr. Uebels, langjähriger Dozent an der früheren Tierärztlichen Hochschule, ist gestorben.

Die Ausständischen haben Durazzo erneut angegriffen. Das aus 1000 Mann und Matrosen bestehende Expeditionskorps ist von Ausständischen umzingelt worden.

Der König von Sachsen ist nach Zarsojeles abgereist, um dem russischen Hof einen Besuch abzustatten.

Die russische Botschaft hat die Vermittlung zwischen der Pforte und dem griechischen Patriarchat übernommen.

Gegen Rosa Luxemburg wurde wegen Aufregung zum Klassenhaß Anklage erhoben.

Die Vermittlungskonferenz an den Mogarajällen steht vor dem Scheitern.

Die Untersuchungen der Empresskataklyse haben begonnen.

In England sind 2000 Schiffsmaschinen in den Ausstand getreten.

In England ist bei Reading ein Expresszug von Worcester in einen Lokalzug hineingefahren. Beide Lokomotiven entgleisten. Der Lokomotivführer und der Heizer des Lokalzuges wurden schwer verletzt. Einer der verletzten Beamten ist gestorben.

Der russische Kriegsminister hat Maßnahmen gegen den Alkoholismus in der Armee veröffentlicht.

## Amtliches.

### A. Oberamt Nagold.

#### Bekanntmachung, betr. Ausführungsbestimmungen zum Wettbewerbsgesetz.

Auf Grund der §§ 6-10 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (Reg. Bl. S. 499) und der Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 28. August 1909 (Reg. Bl. S. 230) sowie auf Grund der nach Anhörung der zuständigen Handels- und Handwerkskammer gemäß § 7 und 9 Abs. 2 dieses Gesetzes auf die Dauer von 3 Jahren hienüt erlassenen Anordnungen gelten für den Umfang des Oberamtsbezirks Nagold folgende Bestimmungen:

#### § 1.

Wird in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, der Verkauf von Waren angekündigt, die aus einer Konkursmasse stammen, aber nicht mehr zum Bestande

der Konkursmasse gehören, so ist dabei jede Bezugnahme auf die Herkunft der Waren aus einer Konkursmasse verboten. Zusammenfassungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldstrafe bis zu 150 A oder mit Haft bestraft.

#### § 2.

Wer in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, den Verkauf von Waren unter der Bezeichnung eines Ausverkaufs ankündigt, ist gehalten, in der Ankündigung den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlass gegeben hat.

#### § 3.

Wer Ausverkäufe der nachstehend unter Nr. 1 bis 10 aufgeführten Art, gleichgültig unter welcher Bezeichnung, veranstalten will, ist gehalten, nach näherer Bestimmung in § 4 hienüt der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen und ein Verzeichnis der auszuverkauften Waren einzureichen.

Diese Bestimmungen gelten für Ausverkäufe:

1. wegen Veränderungen in der Firma oder der Person des Geschäftsinhabers (Umwandlung in eine andere Gesellschaftsform, Ausscheiden oder Neueintritt eines Gesellschafters, Wechsel des Geschäftsinhabers oder Teilhabers, Geschäftsverkauf, Geschäftsverpachtung);
2. wegen Änderungen im Geschäftsbetriebe (Aufgabe des Geschäfts, Aufgabe einer Geschäftsabteilung, Aufgabe einer bestimmten Warengattung, Änderungen des Verkaufssystems z. B. Einführung von Einheitspreisen);
3. wegen Änderungen des Warenlagers (Ueberfüllung, Platzmangel, Räumung, Beschädigung der Waren infolge von Feuer, Wasser, Raub oder sonstigen durch elementare Gewalt verursachten Schadens);
4. wegen Änderung der Geschäftsräume und deren Inneneinrichtung;
5. wegen geschäftlicher Zwangslagen (Arrangements, Fälligkeit von Prozessen, Zahlungsschwierigkeiten, gerichtlichen oder außergerichtlichen Vergleichs);
6. wegen günstigen Einkaufs; ferner
7. für Ausverkäufe, bei denen Waren durch Taxatoren, Auktionatoren, Treuhänder oder sonstige Beauftragte, sei es freiwillig, sei es im Wege der Versteigerung feilgeboten werden; die Vollstreckungsoverkäufe der Gerichtsvollzieher sind ausgenommen;
8. für Ausverkäufe, welche durch gewerdmäßige Aufkäufer fremder Warenmassen veranstaltet werden;
9. für Ausverkäufe, welche nach Art der Wanderlager außerhalb der ständigen Betriebsräume stattfinden; endlich
10. für Ausverkäufe aus Liquidations-, Konkurs- und Nachlassmassen, sobald die Waren nicht mehr in der Verfügungsgewalt des Liquidators, Konkursverwalters oder Nachlasspflegers stehen.

Der Ankündigung eines anmeldspflichtigen Ausverkaufs (Nr. 1-10) steht jede sonstige Ankündigung gleich, welche den Verkauf von Waren wegen Beendigung des Geschäftsbetriebs, Aufgabe einer einzelnen Warengattung oder Räumung eines bestimmten Warenvorrats aus dem vorhandenen Bestande bezweckt.

Die Unterstellung weiterer Ausverkaufsarten unter die gegenwärtigen Bestimmungen bleibt vorbehalten.

#### § 4.

Zuständig zur Empfangnahme der Anzeige und des Verzeichnisses ist die Ortspolizeibehörde des Orts, an welchem der Ausverkauf veranstaltet werden soll.

Die Anzeige hat Vor- und Zunamen, sowie Wohnort und Geburtsort des Veranstalters und die Bezeichnung der Räume zu enthalten, in denen der Ausverkauf stattfinden soll. Auch ist in derselben der Grund des Ausverkaufs, sowie der Beginn desselben (Tag, Stunde, Monat, Jahr) anzugeben.

In dem Verzeichnisse sind die auszuverkauften Waren nach Gruppen vollständig und übersichtlich zu bezeichnen. Sind Waren noch abzunehmen, so ist der Tag der Bestellung und der Name des Lieferanten anzugeben.

Die Anzeige und das Verzeichnis ist vom Veranstalter persönlich oder durch einen Bevollmächtigten oder durch eingeschriebenen Brief einzureichen, muß aber in jedem Falle vom Veranstalter unterschrieben sein.

Die Uebergabe der Anzeige und die Einreichung des Verzeichnisses hat vor der ersten Ankündigung des Ausverkaufs zu erfolgen.

#### § 5.

Die Ortspolizeibehörde prüft die eingehenden Anzeigen und Verzeichnisse auf ihre Vorschriftenmäßigkeit.

Die Einsicht der Verzeichnisse ist jedem gestattet. Die Handels- und Handwerkskammern können von den Anzeigen und Verzeichnissen Abschriften nehmen.

Nach Beendigung des Ausverkaufs bewahrt die Ortspolizeibehörde Anzeigen und Verzeichnisse 3 Jahre lang auf.

#### § 6.

Wer im Falle der Ankündigung eines Ausverkaufs Waren zum Verkauf stellt, die nur für den Zweck des Ausverkaufs herbeigeschafft worden sind (sogen. Vor- oder Nachschleiben der Waren), wird nach § 8 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 5000 A oder mit einer dieser Strafen bestraft.

#### § 7.

Auf Saison- und Inventurausverkäufe, die in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind, finden die vorstehenden Bestimmungen (§ 1-6) keine Anwendung.

Saison- und Inventurausverkäufe sind nur zweimal im Jahr in der Weise zulässig, daß der Inventurausverkauf mit einem Saisonausverkauf verbunden wird. Diese Ausverkäufe dürfen nur in der Zeit vom 2. Januar bis 15. Februar und vom 15. Juli bis 31. August stattfinden und einzeln die Dauer von zwei Wochen nicht übersteigen.

#### § 8.

Mit Geldstrafe bis zu 150 A oder mit Haft wird bestraft 1. Wer es unterläßt, in der Ankündigung eines Ausverkaufs den Grund anzugeben, der zu dem Ausverkauf Anlass gegeben hat;

2. Wer den Anordnungen in § 3 und 4 zuwider

gegnete. Die durfte ja am allerwenigsten ahnen, daß — „Nicht jetzt in Erlaunen,“ sagte er darum, sich zu einem Lächeln zwingend, „daß Sie, gnädiges Fräulein, an dem Leben einer unbedeutenden Verkäuferin so viel Interesse haben —“

„Aber ich bitte Sie, Herr von Wolfsburg, es ist doch gerade interessant, so etwas zu wissen — man sieht doch auch gern mal hinter die Kulissen und möchte gern aus jenen Kreisen etwas wissen — muß sehr interessant sein. Leinwand Brenner macht manchmal Andeutungen —“

— und was für welche?“

„O, das sage ich nicht, habe versprochen, zu schweigen — nur das eine, „Stille Wasser sind tief,“ lächelte Gabriele boshaft.

„Ich verstehe Sie nicht, mein Fräulein; Sie sprechen in Rätheln,“ entgegnete er kühl. — „In meinem Verdauern muß ich mich jetzt verabschieden.“

„Schade,“ meinte sie, stehend. „Aber nicht wahr, Sie kommen bald einmal — Sie müssen doch Ihr Gutes über mein Pferd abgeben — und einen recht flotten Namen möchte ich dafür haben — können Sie mir nicht helfen?“

„Augenblicklich fällt mir kein apter und doch für ein Dammpferd passender Name ein. Ich werde nachsinnen und Ihnen dann einige aufschreiben!“

„Ah ja, bitte —“ rief sie freudig aus. „Kommen Sie doch morgen Vormittag und frühstücken Sie bei uns, bitte!“

„Ob es wegen des Dienstes gehen wird? Ich weiß

noch nicht; es gibt jetzt viel zu tun,“ entgegnete Wolf nachdenkend.

„Machen Sie es nur möglich! Leinwand Brenner kommt doch so oft!“

„Ich werde sehen! Einstecken bitte ich um eine Empfehlung an den Herrn Papa. — Auf Wiedersehen, mein gnädiges Fräulein.“ Fröhlich führte er die dargelegte Hand an die Lippen und entfernte sich.

Stolz ging Gabriele weiter mit einem Lächeln besriedigter Eitelkeit um den Mund; sie war von so und so vielen mit dem schönen Wolfsburg gesehen worden — und sie wußte, daß daran gleich Vermuthungen geknüpft wurden. Wie sie ihn liebte — sie mußte Frau von Wolfsburg werden, koste es, was es wolle! Wenn er doch recht viele Schulden hätte — aber er war ja so unheimlich solide — wie nett wäre es da, wenn sie ihn mit ihren Millionen beglücken könnte! — Für heute war sie besriedigt, hatte sie ihn doch gesehen und gesprochen — morgen kam er zum Frühstück, und wer weiß, wie lange es noch dauerte, dann hatte sie ihr Ziel erreicht. Sie liebte den jungen, eleganten Offizier mit jener hartnäckigen Liebe, die eigenförmige Kinder für etwas haben, das sie nicht bekommen können oder das ihnen nur sehr schwer erreichbar ist! Und an seiner Seite würde sie sicher eine Stellung einnehmen, ganz verschieden von ihrer jetzigen in der Gesellschaft. Wolfsburg war sehr angesehen und beliebt, Kavallerie vom Schieß bis zur Sohle, dabei schön und klug — und so unbeschreiblich vornehm. Sie fann nach, wie sie es wohl fertig bringen könnte, ihn an sich zu fesseln. Er sollte eine kleine Klaffen

## Ein Frühlingstraum.

Von Fr. Lehne.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

(Zwei Abtheilungen erhalten bei Roman gratis nachgeliefert.)

„Für eine Verkäuferin hätte ich Sie nicht gehalten“, meinte Wolf, um etwas zu sagen.

„Ja, Sie ist ganz hübsch; das befißt ja die Männer immer. Auf der Straße und im Geschäft sieht Sie ganz bescheiden und fein aus und doch taugt Sie nicht viel. Dinge werden von ihr erzählt, na — ich sollte allerdings meinen, auch Sie kennen diese Person, Herr von Wolfsburg?“

Sie sagte sie lauernd hinzu. „Sprachen Sie nicht neulich mit ihr, als der „Eigenerbaron“ gegeben wurde, in Theater?“

„Da treten Sie sich bestimmt, meine Gnädige,“ sagte Wolf kühl, seine Erregung mit Ruhe beweisend. Sollte der flüchtige Gruß, den er mit Mary so im Vorübergehen damals im Theater gewechselt hatte, nicht unbenutzt geblieben sein?

„Dann ist's eben ein anderer gewesen,“ versetzte Gabriele aufmunternd gleichgültig. „Die Person war es bestimmt, und mit einem Offizier hat Sie gesprochen, das weiß ich genau. Ich glaube, Sie sehen es! — Solche Mädchen haben ein weites Herz!“

„Ah,“ fuhr Wolf da fort. „Ihn überließ es siedendheiß, als er in solcher Weise von seiner Mary sprechen hörte; jedoch bezwang er sich, als er Elias erschauendem Blick be-





handelt oder bei Befolgung dieser Anordnungen unrichtige Angaben macht;

3. Wer den in Betreff der Saffon- und Inventurausverkäufe getroffenen Anordnungen (§ 7) zuwiderhandelt.

§ 9.

Die gegenwärtigen Bestimmungen treten am 1. April 1913 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt werden die bisherigen Bestimmungen, betr. die Saffon- und Inventurausverkäufe vom 9. Dez. 1912, Gesellschaft Nr. 290, aufgehoben.

Nagold, den 15. Juni 1914. Kommerzell.

### Verheerungen durch Wolkenbrüche.

Erschreckend sind die Nachrichten, die über die gewaltigen Verheerungen der Wolkenbrüche und des Hochwassers berichten. Verhältnismäßig besser gegenüber anderen Gegenden scheint

#### die Nagolder Umgegend

weggekommen zu sein. Nur im Waldachtal hat das Unwetter arg gewüthet. Aus Bßlingen wird uns noch von unserem Mitarbeiter gemeldet: Am Dienstagmorgen gingen zwei schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über unsere Markung nieder. Das Wasser überflutete die Straßen des Ortes. An vielen Stellen wurden die Früchte und das Heugras durch Ueberschwemmung stark beschädigt. Der Blitz schlug in das Wohn- und Dekonomiegebäude des Joh. Georg Münch und in das Doppelwohnhaus des Joh. Georg Holz alt, gottlob ohne zu zünden. Bei letzterem wurde das Dach und der Giebel beschädigt. Aus Oberwaldach meldet man: Stundenlang goß es in Strömen, so daß die Waldach an manchen Stellen über ihre Ufer trat. Der teilweise mit Hagel untermengte Regen warf das Heugras und zum Teil auch die Halmsfrüchte zu Boden. Ganz böß hat es im

#### unteren Nagoldtal

gewüthet. So schreibt man aus Calw: Von mittag 3 Uhr bis abends 6 Uhr zogen mehrere Gewitter über unsere Gegend hin. Wolkenbruchartige Regenmassen stürzten nieder, sodaß die Nagold über ihre Ufer getreten ist. Die Seitenbäche, wie der Ziegel- und Tällesbach schwoilen riesig an, da in den Gwörten gegen Althengstett zu große Wassermengen sich ansammelten. Seit mehr als 10 Jahren kann man sich kein solches Unwetter denken wie das heutige. Die Verheerungen sind schauderhaft. Infolge des Wolkenbruchs wurde auch der Ronbach zu einem reißenden Strom. Der Garten des Kurhotels Ronbach wurde von den Wassermassen überschwemmt und völlig zerstört. Auch die Bäche, die bei Ernstmühl und Hirsau herunterkommen, rissen Felsen mit sich und entwurzten Bäume. Die Brücke bei Ernstmühl ist durch die angeschwemmten Stämme eingedrückt worden. In Hirsau wurden die ganzen Charlottenanlagen überschwemmt. Das Hochwasser der Nagold führte, wie weiter aus Unterreichenbach gemeldet wird, alles mögliche mit sich, entwurzelte Bäume, Birken, Eichen, Ställe und verschiedene andere Gegenstände; auch sah man vielfach tote Tiere wie Hunde, Katzen und Hühner. Nähere Mitteilungen liegen weiter vor aus Althengstett. Die Staatsstraße Calw-Althengstett wurde in großem Umfange beschädigt. Die alte Straße ist völlig vernichtet und nicht mehr begehbar, da verschiedene Mauern, die sich an der Straße hinziehen, eingestürzt sind. Das ganze untere Dorf bis zum „Hirsch“ stand unter Wasser. — In Müllingen konnten aus den niedrig gelegenen Häusern Menschen und Vieh nur mit knapper Not vor den Fluten gerettet werden. In ein Haus schlug der Blitz ein, ohne zu zünden. — In Weildersdorf dauerte das Wetter von 3—7 Uhr ununterbrochen. Viermal schlug der Blitz ein, ohne zu zünden. In einem Schafstall waren 2 Schafherden innerhalb der Stadt, welche nur mit größter Mühe in Sicherheit gebracht werden konnten, die Leute warteten dabei meterhoh im Wasser. Wie ein reißender Strom durchbrauste das Wasser die niedergelegenen Teile

haben, wie Leutnant Brenner ihr angedeutet hatte — doch die hat schließlich jeder junge Mann — was ist das! Wenn sie nur wüßte, wer —? Sie hatte seit jenem Theaterabend auf Mary Winters einen Verdacht — o, sie hatte scharfe Augen; sie wußte genau, daß er mit ihr, wenn auch nur ganz flüchtig, gesprochen hatte, mochte er auch leugnen — vielleicht war dies der Anfang gewesen! Na, gleiches! — das wollte sie schon erfahren und mußte sie erfahren. Darum machte sie sich keine Sorge! Mit Geld schafft man alles; davon hatte sie genug — und er hatte nichts! Wenn er nur spielte, vielleicht könnte er mal dazu animiert werden — und sie zerbroch sich den Kopf, wie sie ihn wohl am sichersten fangen könnte! —

In minder besiedelter Stimmung war Wolf. Was mußte Mary denken! Aber wenn er ihr die Sachlage klar machte, mußte sie einsehen, daß er Rücksichten zu nehmen hatte — sie war ja ein vernünftiges Mädchen! Unerschrocken, wie Gabriele, die ihr, was Reinheit und Lauterkeit des Empfindens anbetraf, weit nachstand, wegwerfend von ihr gesprochen hatte — Gabriele mit ihrer feichten Oberflächlichkeit und Fritzeligkeit! — Sollte trotz aller Heimlichkeit von ihren Zusammenkünften in die Öffentlichkeit gedrungen sein? Es war wirklich besser, wenn sie aus der Stadt ging. Aber wie sollte er ohne sie weiter leben? Und sie konnte ja vor dem fünfzehnten Juli ihre Stellung nicht aufgeben. Wohin dann mit ihr? Dachte er an seine Familie, krampfste sich ihm das Herz voll Bitterkeit zusammen; sein Vater schied nicht; für den erspürte er überhaupt nicht mehr; nur Edwin, der flotte, lustige Bruder, gedachte zuweilen

der Stadt. Aus der Wolkenbruchfabrik mußten die Arbeiter mit der Feuerwehrleiter geholt werden. In einer Mühle ertranken 3 Schweine. Ueber Gärten grüß das Wasser mannhoch und hat viel Schaden verursacht. Ueber das Unwetter, das im

#### Wärmtal

niedergegangen ist, können wir uns nur kurz fassen; auch hier hat es große Verheerungen angerichtet, und zwischen Wülm und Hozheim wurden sämtliche Wehre und Stege weggerissen. Von allen Hängen herab strömten riesige Wassermassen, über Felsen und Wiesen, so daß niedergelegene Häuser in Gefahr kamen, von den ungeheuren Wasserströmen weggeschwemmt zu werden. Am stärksten bedroht waren die Mühlen und Fabrikanlagen, die sich an der Wülm befinden. Mit banger Sorge sieht der Landmann dem Einbringen seiner Ernte entgegen, ist doch die Heuernte im Tal ganz vernichtet.

So ähnlich lauten auch die Nachrichten aus der Filderregion, wo in Schönaich der 48 Jahre alte Landwirt Mader vom Blitz erschlagen wurde. Ueberhaupt werden zahlreiche Blitzschläge

gemeldet. So schlug der Blitz in Eßlingen in die elektrische Lichtanlage der Stadtkirche. Auch in die kleine Schilbbühne der Maschinenfabrik in Metzingen schlug der Blitz und setzte dieselbe außer Betrieb. In Nürtingen wurde auf dem Heimweg vom Feld eine Frau, Mutter von 8 Kindern, vom Blitz erschlagen. Wie aus Saulgan berichtet wird, hat der Blitz ein in den Feldern bei Niederkingen weisses Mädchen erschlagen. — In Schnealderhof hat der Blitz 6 Kühe im Stalle getödtet. Im oberen

#### Zabergäu.

In Fabersfeld, schlug der Blitz in das Wohnhaus des Christian Albrecht Sommer und scherte es vollständig ein. Am furchtbaren hauste das Unwetter bei Boienheim und Gleibrann. Die Leute mußten mit Fellein aus den Häusern gerettet werden. In Eberbrunn ist ein 19-jähriger Bursche namens Gernhäuser, der seinem Nachbarn sein Vieh retten half, ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden. In Boienheim ist eine Frau, die aus dem Keller etwas holen wollte, vom Wasser überrascht worden und ebenfalls ertrunken. In Boienheim stand das Wasser 1 1/2 Meter hoch. In Eberbrunn stand das Rathaus 2 1/2 bis 3 Meter unter Wasser. Der letztere Ort bietet ein Bild grauenhafter Verwüstung. Die Straßen sind 100 Meter weit eingerückt. Große Bäume wurden weggeschwemmt.

#### In Stuttgart und Umgegend

hat der neue Wolkenbruch großen Schaden angerichtet. Die Vororte im Südstadt wurden durchweg überschwemmt und fast überall drang das Wasser nicht nur in die Keller, sondern auch in die niedrig gelegenen Wohnungen, so in Untertürkheim, Wangen, Gaisburg und Gablenberg, und erst recht wieder in Heidesingen, wo außerdem eine Eisenbahnbrücke über den Dürrbach weggerissen und das Straßenbahngleis aufs neue zerstört wurde. Kohacker scheint besonders schlimm weggekommen zu sein. Dort wird der Schaden jetzt höher geschätzt, als der vom Sonntag in Heidesingen. Man spricht von mehr als 50 000 M., die allein der Flurschaden ausmachen soll. Da das Gewitter von den Fildern heranzog, sind auch Hubschiffen von den Filderrorten nicht ausgeblieben. Namentlich Birkach, Remm, Sillenbuch und Scharnhausen wurden schwer heimgesucht. Auch in Köhringen gab es eine Ueberschwemmung. Bis nach Eberdingen und Bernhausen hin waren die Felder und Wiesen strichweise in Seen verwandelt. Der Schaden in Heidesingen wird amtlich auf 120—130 000 M. geschätzt.

Jetzt treffen auch aus Hohenzollern, wie aus dem unteren Neckargebiet und dem Schwarzwald über Unwetterkatastrophen Nachrichten ein. U. a. wird uns noch gemeldet:

r Tübingen. Infolge der starken Gewitter ist der Neckar mit seinen Zuflüssen stark gestiegen. Die teilweise schon gemähten Talwiesen abwärts der Stadt waren teilweise mit einigen Zellen. Und Wolf hatte so viel Sinn für Familienleben — und nun er ein Weib lieben gelernt, da stellten sich seiner Verehelichung mit demselben so große Schwierigkeiten entgegen. Er hatte nur ein kleines Vermögen; aber er stand ja dicht vor dem Hauptmann, da wäre die Sache nicht so schlimm gewesen — jedoch Mary — er wußte von ihr so wenig; seit jenem Abend hatten sie nicht wieder davon gesprochen. Zuführend, wie er war, hatte er niemals wieder eine Frage nach ihrer Vergangenheit getan. Eine Abenteuerin war sie nicht — konnte sie nicht sein, dazu war sie zu unschuldig und harmlos — an ihrer Aufrichtigkeit zu zweifeln, wäre Sünde gewesen — diese Augen und Lippen konnten nicht lügen — mochte Streckwitz sagen, was er wollte! Im Besitze trat ihr süßes Anlächeln vor sein Auge, und heiße Sehnsucht packte ihn, in ihren Armen alle Unruhe, alle quälenden Gedanken zu vergessen. — Aber er mußte sich bis morgen abend gedulden, was ihm eine Ewigkeit schien. Was sollte das erst werden, wenn sie gänzlich von einander getrennt waren? — Was hatte die Liebe für eine Macht über ihn erlangt — das hätte er immer gedacht! Alles andere war ihm gleichgültig geworden — was fragte er jetzt nach Auszeichnungen und Anerkennungen! — so ganz erfüllte ihn sein Lieb! Manchmal überfiel ihn eine unheimliche Angst, sie könnte ihm entzissen werden — oder untreu werden; der Gedanke drückte ihm dann das Herz ob, und er fand erst wieder Ruhe in ihrer Gegenwart, die ihn beseligte, ihn bezauberte. —

(Fortsetzung folgt.)

welse überschwemmt. Das Heu steht im Wasser. Ein sonst ganz kleiner Bach, der Viehhausbach bei Kirchentellinsfurt machte am meisten Schaden und hat auch die Straße nach Lufnan-Vieghausen teilweise unter Wasser gesetzt.

r Bessigheim. In Freudenstal stiegen die Wassermassen 3 1/2 bis 4 Meter hoch. Viele Einwohner mußten in Röhren gerettet werden. Die Kinder wurden in einem Nachen in das Erholungsheim und in den Größl. Schlaggarten gebracht. Mehrere Bewohner flohen auf die Dächer. Das Hochwasser hat eine Höhe erreicht, wie man sie hier nie erlebt hat. 84 Hühner, 5 Ziegen und 2 Kühe kamen in den Fluten um. Menschenleben sind dagegen nicht zu beklagen.

r Baihingen a. G. Infolge des Hochwassers steht ein großer Teil unseres Ortes gänzlich unter Wasser, das Wiesen und Gärten überschwemmt. Das Wasser drang in Keller und Stallungen ein. Alles Gemüse und Heu ist weggeschwemmt. Das Wasser steht in den Wiesen und Gärten so hoch, daß die Zugänge unmöglich sind. Alle Einwohner sagen, daß sie ein derartiges Hochwasser noch nicht erlebt hätten. Landwirte und Gartenbesitzer erleiden einen großen Schaden. Der Blitz schlug in die Wohnung des Eisenbahnassistenten Starke ein. Von der Familie war niemand anwesend. Der Eisenbahnvorstand bemerkte jedoch das Feuer und dank seinem energischen Eingreifen sind nur wenige Gegenstände verbrannt.

Gerabronn. Schredliche Unwetter, wie selten seit Menschengedenken sind in den letzten Tagen hier niedergegangen. Das Eigenartige an diesen wohl 15 Gewittern seit Freitag ist, daß sie mit solcher Heftigkeit und Wassermenge hereinfallen und die Fluten in Seen verwandeln. Im ganzen Bezirk hat der Blitz mehrere Male verheerend gewirkt. In Scholnbach brannte eine große Scheuer ab. Dächer wurden abgedeckt. In Creglingen schlug der Blitz zweimal ein und richtete großen Schaden an Gebäulichkeiten an, ein ganzer Hausgiebel wurde vom übrigen Haus getrennt.

### Die nationalliberalen Sonderorganisationen.

Die Auflösung der nationalliberalen Sonderorganisationen wird auch auf dem Kölner Parteitag zur Verhandlung kommen. Der „Hann. Cour.“ hat in Berlin folgende Information erhalten: „In der „Nationalliberalen Korresp.“ wird angedeutet, daß die Auflösung der Sonderverbände in der nationalliberalen Partei sich zurzeit als unmöglich erwiesen habe. Das gibt ein falsches Bild von der Lage. Es ist noch nicht das Allgeringste entschieden, vielmehr erweist die Fülle der Zuschriften aus dem ganzen Reich an den Parteivorstand und dessen führende Mitglieder, daß hinter dem Märzbeschluss des Zentralvorstandes die erbitterte Mehrheit der Parteifreunde aller Schattierungen steht. Ganz falsch ist namentlich die Annahme, daß die im März in die Hand genommene Sache flüchtig wieder fallen gelassen werde. Vielmehr wird sie unter allen Umständen auf dem Kölner Vertretertag auf die Tagesordnung kommen. Die Aussprache kann zu Erregungen führen, aber unterdrückt wird sie nicht werden, und man hat in der Parteileitung soviel Vertrauen auf die innere Gesundheit und Festigkeit der Partei, daß man nicht befürchtet, es könne die öffentliche Erörterung durch einen tausendköpfigen, also einer Volksversammlung ähnlichen Parteitag unheilbare Wunden hinterlassen und unüberbrückbare Gegensätze schaffen.“

### Die Anwendung des neuen Besteuerungsrechtes.

Es ist im Hinblick auf die Festlegung des Haushaltes in den Gemeinden von großem Interesse, eine Uebersicht zu gewinnen über die Verteilung der Steuerlasten nach dem neuen Gesetz. Durchweg bringt dieses für die Beamten und im Lohne Stehenden eine ganz bedeutende Erhöhung ihrer Steuerlasten. Die stets sich steigenden Aufwendungen der Gemeinden haben dazu geführt, daß mehr als die Hälfte aller Gemeinden, die eine Erhöhung der Einkommensteuer-

#### Liebe Leser!

Auf, in den Schwarzwald! So soll unser Lesungswort heißen, wenn es an Sonntagen regnet! Regnen? Ja, selbstverständlich, sonst kann man mit mir nicht in den Schwarzwald. Ihr müßt nämlich wissen, daß ich nicht mit dem Zuge fahre, auch nicht mit Flugzeugen, ich fahre überhaupt nicht, sondern wandere, und zwar in Gedanken! Aber in Gesellschaft! Da wandert sichs besser! Ich muß deutlicher werden: Ein nettes Spiel ist nämlich eine zeitlang im Schaufenster der G. W. Jägerschen Buchhandlung ausgestellt worden, und ich habe es mir angeschafft und reise nun an trübigen Sonntagen in Gesellschaft froher, spiellustiger Kameraden im Schwarzwald herum, von oben bis unten, an einem Sonntagnamittag einige Male. In Eßlingen geht's los; wir kommen u. a. nach Baden-Baden, in Bad Freudenbach übertrifft uns ein Gewitter, und in Haslach besuchen wir den Hansjakob. In Furtwangen kaufen wir uns eine Schwarzwaldkeruhr, und rudern über den Titisee, kommen auch nach Freiburg und ersteigen den Feldberg, dann geht's nach Donaueschingen, Schramberg, Calw und Nagold und fahren am Ende noch nach Stuttgart. Es ist selten ein so unterhaltendes Gesellschaftsspiel geboten worden, als hierin, wo eine ganze Familie sich stundenlang köstlich unterhalten kann. „Der Gesellschaftler.“

Deutscher Wink. Heiterlustige: „Was haben Sie sich jetzt gewünscht, als die Sternschuppe fiel?“ Herr: „40 000 Mark.“ Heiterlustige: „Ewig Dein, die hab' ich!“





zuschläge eintreten liesen, zu dem Höchstlohe von 75% gegriffen haben. Es können folgende Festsetzungen aufgezählt werden:

Table with columns: Ort, Umlage in %, Einkommensteuer in %.

In den erhöhten Säzen, von denen die Festbesoldeten betroffen werden, müssen natürlich auch die Grund- und Gebäudesteuerpflichtigen bei der Einkommensteuer mitbezahlen...

Politische Tagesberichte.

Das deutsch-englische Abkommen über die Bagdadbahn. Das deutsch-englische Abkommen über die Bagdadbahn und Mesopotamien ist am Montag in London von Sir Edward Grey und dem deutschen Botschafter Fürsten Lichnowsky als Vertreter ihrer Regierungen unterzeichnet worden...

Der Hofkammerstreit in Sachsen-Koburg-Gotha. Dem neuen koburg-gothaischen Staatsminister v. Bessmer ist es bisher noch nicht gelungen, in dem Vegetationsstreit zwischen der Herzoglichen Hofkammer und dem Landtag eine Verständigung herbeizuführen...

Der Handel mit Schutzpatenten. Die Verhandlungen der Bundesstaaten über eine reichsgesetzliche Beschränkung des Handels mit Schutzpatenten sind zum Abschluss gelangt...

Besuch Fürst Bülows in Deutschland. Fürst Bülow ist von Rom nach Deutschland abgereist, er wird zunächst bei seiner Schwelgermutter in Bologna Aufenthalt nehmen...

Die Heimkehr der Jarenfamilie. Unter großen Ovationen der Bevölkerung von Krasnaya hat die Jarenfamilie am Bord der Kaiserjacht „Standard“ die Reise von Konstantinopel verlassen...

Der Verzicht auf die Zollfreiheit im Panamakanal. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat dem Verbesserungsvorschlag des Senats zum Widerruf der Panama-Subventionsklausel mit 216 gegen 71 Stimmen zugestimmt...

Aus Stadt und Land.

Ragold, 18. Juni 1914.

Tagesordnung für die Sitzung des Gemeinderats vom 19. Juni 1914, von vorm. 8 Uhr an:

- 1. Vergebung von Arbeiten und Lieferungen, 2. Mitteilungen (Staatsbeitrag zum neuen Schulgebäude), 3. Verschiedenes.

v. Haiterbach. Die Stadt Haiterbach wird dem neuen Distriktsarzt Dr. Braun ein ganz modernes Wohngebäude erstellen. Der jeweilige Arzt hat aber der Stadt eine jährliche Miete von 500 Mk. zu bezahlen.

Obertalheim. Bei dem öffentlichen Preis-schießen erlitten den ersten Preis Wänglmaler-Lützenhard (50 R.), den zweiten Plag-Cutingen (49 Ringe); u. a. erlitten ferner Preise: Leikus-Obertalheim, Vorstand Kreidler-Obertalheim, Guiekunst-Halterbach, Vogt-Obertalheim, Hrk Keng-Halterbach und Eißb-Halterbach.

Aus den Nachbarbezirken.

r Calw. Der am 22. Februar 1897 in Lautlingen O. Balingen geborene und bis zum 1. Juni 1914 an Spöhrerschen Höheren Handelsschule angestellt gewesene Wilhelm Herr hatte sich des Diebstahls und Betrugs schuldig gemacht und ist städtisch gefangen. Er wird jetzt städtisch verurteilt.

r Freudenstadt. Beim Bahnübergang in der Ackerstraße ist ein von Nach kommendes Stuttgarter Auto infolge eines Benzinspülens vollständig überbrannt. Die Insassen blieben unversehrt.

r Simmshausen, O. Calw. Bei der Wahl eines Ortsvorsitzers siegte Oberamtsassistent Sch weller aus Brackenheim mit 71 Stimmen. Stadtschultheißenamtsaktuar Röhle in Markgröningen, ein geborener Simmshausener, erhielt 64 Stimmen. Stadtschultheißenamtssekretär Koller in Juffenhauseu erhielt 39 Stimmen.

p Grundbach. Bei einem Unstich zog sich der 20 Jahre alte Turner Knauter von Weiler durch einen Sturz vom Reck schwere Verletzungen zu, denen er erlag.

p Stuttgart. Die hauptsächlichsten Teile der von der verewigten Herzogin Wera hinterlassenen Bibliothek sind dank dem Entgegenkommen der Widster der Herzogin mit Genehmigung des Königs der R. Hofbibliothek einverleibt worden.

p Stuttgart. Die Krankensicherungsbeiträge für Dienstboten wurden von den Stuttgarter Ortskrankenkassen folgendermaßen neu festgesetzt: für männliche und weibliche Versicherte unter 16 Jahren 42 bzw. 36 %, von 16-21 Jahren 63 bzw. 48 %, für die über 21 Jahre alten Dienstboten 84 bzw. 60 %. Für einzelne Gemeinden des Amtes-Oberamts wurden niedrigere Sätze bestimmt.

r Stuttgart. Nach der Schwäbischen Tagewacht sollen unter den bürgerlichen Parteien des Rathhauses Forderungen vorhanden sein, dem Polizeidirektor Dr. Hittinger ein Vertrauensvotum auszustellen und ihn zum Bleiben zu veranlassen. Der Polizeidirektor, der bekanntlich für den Schluss dieses Jahres gekündigt hat, soll sein Bleiben von der E-

Man abonniere auf den Gesellschafter!

Erfüllung bestimmter Bedingungen abhängig machen. Eine Festlegung dieser Mittelung von zuständiger Stelle liegt nicht vor.

p Sindelfingen. In der Nähe von Dagerheim ging ein auf der Fahrt nach Mündchen befindlicher Doppelpolwecker nieder. Bei der Landung wurde der Flugapparat erheblich beschädigt, jedoch er abmontiert werden muß. Die Insassen, Ingenieur Kog aus Speyer und ein weltlicher Herr wurden nicht verletzt.

r Tübingen. Verschiedene Umstände haben nahegelegt, für Tübingen und seine Unterstadt eine gesteigerte Vertheidigkeit zu erlangen. Das Erforderliche wird vom Bürgerverein bzw. von einem von diesem eingeleiteten Propaganda-Ausschuß in die Wege geleitet. Als eine der ersten Maßnahmen wurde nun beschloffen, einen neuen Filakter herauszugeben. Um für dieses neues und gutes Bildmaterial zu bekommen, ersich der Bürgerverein ein Preisauschreiben für charakteristische Aufnahmen von Tübingen und seiner nächsten und weiteren Umgebung (Alb usw.). Ingelesen sind Amateure und Berufsfotographen, an Preisen sind 300 M. ausgesetzt. Als Preisrichter fungieren die Prof. v. Lange und Dr. Noack und Herr D. Erbe. — Vor einiger Zeit hat sich hier ein Verein für Jugendgerichtshilfe und Jugendfürsorge gebildet. Vorsitzender ist Stadtpfarrer Schlatter.

m Tübingen. In der letzten Gemeinderatsitzung wurden die Umlagen für 1914 festgelegt. Nach dem neuesten Stand beträgt die Höhe des Gesamtsteuerkapitals 2284000 M., die staatlichen Einkommensteuerzölle belaufen sich auf 263000 M. Aufzählungen sind im ganzen 413000 M.; sie werden in der Weise aufgebracht, daß gelegt werden 9,5 % auf Häuser und Gewerbe (= 263000 M.) und eine Gemeindeeinkommensteuer von 63 %, der staatlichen Steuerzölle erhoben wird (= 166000 M.); der Rest von 11000 M. wird aus vorhandenem Reservemögen entnommen.

r Mittelhaßlach O. Balingen. Das zwei Jahre alte Kind des Milchhändlers Andreas Proff fiel in den am Hause vorbeistreichenden Mühlkanal und ertrank. — Erst vor drei Wochen ist ein Kind in den Kanal gefallen, wurde aber von einem Bürger aus dem Wasser gezogen und konnte mit vieler Mühe wieder ins Leben zurückgerufen werden.

r Gmünd. Der aus dem Oberamt Göppingen stammende Musketier Friedrich Leonhard Reiter hat sich unerlaubt von seinem Truppendeil entfernt und wird städtisch verfolgt. Er ist in seinem Heimatsort Wänglingen bereits aufgegriffen und seinem Truppendeil wieder zugeführt worden.

r Ulm. Der Württ. Bund für Handel und Gewerbe wird seine 22. ordentliche Mitgliederversammlung anlässlich der zehnjährigen Jubiläumfeier des hiesigen Kabottsparevereins am 13. Juli hier abhalten. Damit verbunden wird der 11. Verbandstag der Kabottsparevereine Württembergs.

r Ulm. Die Einigungsverhandlungen zwischen der Oberschwäbischen Zentralgenossenschaft und dem Württembergischen Bauernverein haben hier begonnen. Wie das Organ der Zentralgenossenschaft, der Schwäbische Bauernfreund mitteilt, können endgiltige Abmachungen nur durch die Generaterversammlungen beider Organisationen herbeigeführt werden; auf alle Fälle aber werde der geplante Württ. Bauernverein, wenn er zustandekomme, sein Arbeitsgebiet im wesentlichen auf die vorwiegend katholischen Gebiete Württembergs ausdehnen, um nicht mit dem Bund der Landwirte, der in evangelischen Gegenden in ähnlichem Sinne tätig ist, in Konflikt zu kommen.

Aus Baden und Hohenzollern.

fr Karlsruhe. Die Witwe des Kammerherrn und Rittmeisters Viktor v. Schffel (Sohn des Richters) Frau Leonie v. Schffel, geb. v. Mollenbeck, in Karlsruhe hat zum Gedächtnis an ihren am 9. März vergangenen Jahres verstorbenen Sohn Max Viktor v. Schffel eine Max Viktor v. Schffel-Stiftung zum Zwecke der Gewährung von Reise- und Studienstipendien an begabte badische Musiker errichtet. Aus dem Jahresergebnis von 2000 Mark sollen alljährlich ein oder höchstens zwei Stipendien vergeben werden.

Dem Schwarzwald. Am 1. Juni ist eine Bestimmung in Kraft getreten, wonach künftighin der Eintritt in den neuen Turm auf der 1166 Meter hohen Harnisgrinde im nördlichen Schwarzwald für alle Mitglieder des Schwarzwaldbvereins, sowie deren Familienangehörigen, sofern sie sich durch die Mitgliedskarte ausweisen, frei ist. Allen übrigen Personen wird der Eintritt gegen eine Gebühr von 20 Pfennig gestattet. Gleichzeitig wurde bestimmt, daß sowohl der Turm, wie auch ein kleines Zimmerchen zu jeder Zeit im Sommer und Winter, auch wenn der Turmwächter nicht oben ist, offen sein muß, sodaß die Wanderer und Skifahrer sicher sind, bei Unwetter und Schneestürmen jedergelt dort Schutz finden zu können. Der Turm wird demnach mit einer großen, sein ausgeführten Orientierungstafel versehen, welche von Oberbauinspektor Gütter entworfen wurde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Württemberg. Getreideaufnahme. Nach der nunmehr erschienenen Vollsangverfügung der württembergischen Staatsregierung zu dem neuen Gesetz betreffend die Aufnahme der Getreideernte wird sich die Aufnahme auf alle Arten von Getreide, und auch nicht nur auf das ausgedroschene, beziehen. Für die Aufnahme kommen in Betracht die landwirtschaftlichen Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche, sowie die einschlägigen gewerblichen Betriebe, wie Mühlen, Brauereien etc. und auch die in Betracht kommenden Handels- und Verkehrsbetriebe, dergleichen die Vorräte der Gemeinden, Zollüberlagen, Eisenbahnverwaltungen etc. Die Aufnahme geschieht durch Zahlkarten, in die die Vorräte der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli einzutragen sind. Die Kosten werden von der Gemeindekasse getragen.

p Stuttgart, 17. Juni. Ein hartes Überangebot in Erdbeeren und Kirichen war auf dem heutigen Festlobstmarkt zu verzeichnen. Die Preise schwanken fortwährend, liegen aber zusehends. Nach den Mitteilungen der Zentralvereinsstellen für Obstverwertung kosteten Kirichen 10-26 M., Gartenbeeren 18-25 M., Waldbeeren 60-80 M., grüne Stachelbeeren 12-18 M. je der Zentner.

e. Rottenburg, 15. Juni. Zum Stand der Hopfen wird uns mitgeteilt, daß derselbe trotz der ungewöhnlichen Wärme im allgemeinen ein guter ist und nur wenige gelb wurden. Von Liegevieh sind sie überhaupt frei. Es muß das festgehalten werden, um solchen Meinungen vorzugeben.

r Tübingen, 17. Juni. Die Zufuhr zum Wolmarkt betrug etwa 200 Zentner, die Ware wurde rasch abgekauft. Einige kleinere Fellen wurden zu 167 M., größere zu 160-162 M. verkauft. Der Erlös im Vorjahr war 146-152 M. Die Zufuhr konnte die Nachfrage nicht befriedigen.

Riesheim u. T., 17. Juni. Nachdem unsere Stadt seit voriger Woche mit billigen Fleisch versorgt wird, ist neuerdings in der Tagespresse auch ein Feldzug gegen die Milchhändler eröffnet worden, da hier immer noch 30 Pf. pro Liter bezahlt werden müssen, während die Produzenten auf dem Lande nur 12 bis 14 Pfennig und noch weniger vom Milchhändler erhalten. Die Kampagne hatte zur Folge, daß ein Milchhändler aus Wellingen schon heute den Preis auf 17 Pfennig pro Liter erniedrigt hat. Es ist außer Frage, daß zur Zeit in unseren Bezugsorten infolge des hohen Viehstandes und der ausgezeichneten Milchviehhaltung eine Überproduktion vorhanden ist, die eine allgemeine Preisreduktion zufolge haben wird, da nicht alle überschüssige Milch verarbeitet werden kann.

u. Oberndorf, 16. Juni. Das am Bahnhof gelegene Hotel „König Wilhelm“ ging durch Kauf um die Summe von 94000 Mk. an C. Logrange, Direktor des „Wilhelmshaus“ in Stuttgart über. Die Uebernahme erfolgt bereits am 1. Juli.

Table with columns: Tübingen, Preis, Menge, etc. listing market prices for various goods.

Auswärtige Todesfälle.

Karl Köppl, Schreiner, Stuttgart; S. A. Wilder, Apotheker, 78 J., Cannstatt; R. Stadtdirektionsrat Prof. Dr. Gustav Heber, 44 J., Stuttgart; Wilhelm Haber, 45 J., Schönbach.

Wutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag. Nachlassende Gewitterneigung, trocken und warm.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Eichhorn — Druck u. Verlag des G. W. Falck'schen Verlagsbureaus (Karl Zeiler), Nagold.



## Ueberberg. Grundstücksversteigerung.

In der Nachlasssache des Vöckers und Wirts Christian Großmann von Seelbroun kommen die hienach genannten Grundstücke, nämlich:

Bez.-Nr.	Größe	Art	Wert
242	27 a 12 qm	Gras- u. Baumgarten auf dem Brand	8 600 A
245	2 a 99 qm	da. daselbst	900 A
241	59 a 45 qm	Baum- u. Gemüsegarten in Stumpenäckern	1 800 A
239/2	10 a	Kellerhaus, Gras- und Baumgarten im Wiesle	800 A
127/2	1 ha 02 a 82 qm	Wiese und Acker in Mädesäckern	2 700 A
124/2	81 a 52 qm	Acker und Wiese in Mädesäckern	2 200 A
286/4	33 a 22 qm	Acker im obern Hoffeld	700 A
227/3	45 a 22 qm	Acker im obern Feld	1 500 A
227/4	31 a 52 qm	da. daselbst	1 000 A
227/5	31 a 52 qm	da. daselbst	1 000 A
227/6	63 a 03 qm	da. daselbst	2 000 A
288/1	47 a 56 qm	Wiese im untern Hoffeld	1 050 A
288/2	15 a 76 qm	da. daselbst	400 A
114/2	33 a 80 qm	Wiese auf der Ecke auf dem Rathause in Ueberberg am	700 A

**Samstag, den 20. " " II. " und  
Mittwoch, den 24. " " letzten Termin,  
je vormittags 9 Uhr,**

zur öffentlichen Versteigerung.  
Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß in dem Hause seit langer Zeit eine Wirtschaft betrieben wurde.  
Altensteig, den 11. Juni 1914.

Bezirksnotar: Ved.

## Sammeln von Waldbeeren

In den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Dornstetten, Hoffstett, Rogold, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld.

Nach Verfügung der K. Forstdirektion ist

### verboten:

- Das Sammeln vor dem Kalendertag, der durch öffentliche Bekanntmachung für den Beginn bestimmt worden ist.
  - Das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr, sowie an Sonn- und bürgerlichen Feiertagen.
  - Das Sammeln an Plätzen, welche durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind.
  - Das Liebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb Staatswalds.
- Zusulderhandlung wird forstpolizeilich bestraft.  
Altensteig, den 17. Juni 1914.

Im Auftrag: K. Forstamt.

## Effringen. Hallen- (Schuppen) = Verkauf!

Unsere Festhalle verkaufen wir am  
**Samstag, den 20. Juni, nachmittags 6 Uhr**  
als Ganzes oder in Dritteln auf dem Platz (Hirschgarten). Größe ca. 27 m lang, 9 m breit, Höhe bis zum Dachrand: 4,5 m, Höhe bis zum First: ca. 7 m. Solider Holzbau, Bretterverholzung, Wiberchwangdach. Dieselbe eignet sich sehr gut als Schuppen, Feldscheuer etc.  
Weitere Auskunft erteilt gerne H. Hauptlehrer Grieb.  
Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Gesangverein „Eintracht“  
Vorstand Traub.

Zuz.  
Fortwährend feines  
im Ausschank  
**Fr. Weidle, Lager-Bier**  
zur Linde.

## K. Forstamt Stammheim, Ost. Calw. Nadelholzstamm- holz- und Beig- holz-Verkauf.

Am Freitag, den 26. Juni,  
vorm. 9 Uhr in Stammheim  
t. Köhle Scheidholz aus Staatswald  
Distrikten Dickermwald, Stammheim-  
mermark, Weiler und Wasserboom:  
183 Ficheln, 29 Tannen, 2 For-  
chen mit Langholz: Fm.: 13 I.,  
44 II., 69 III., 28 IV., 15 V. Kl.  
Sägholz: 2 I., 1 II., 1 III. Kl.  
Km.: Buchen: 10 Scheiter, 9  
Prügel, 1 Aspen Andruck, 6  
Nadelholz-Prügel, 117 desgl.  
Andruck.

## Grosses Tapetenlager

mit den schönsten Neuheiten,  
per Rolle von 18 A an,  
empfiehlt  
L. Grüniger, Sattlerstr.,  
Rogold.

## Altensteig. Weil entbehrlich verkauft:

in bestem Zustand befindlicher  
**Jagdwagen,**

8-sitzig mit Verdeck,  
in bestem Zustand befindlicher  
**Jagdwagen,**

6-sitzig ohne Verdeck,  
**Viktoriawagen,**

stark und gut gebaut,  
**Ein- und Zweispänner-  
Chaisengeschirre,**

**1 Motorrad,**  
Triumph, 3 1/2 P. S.,

**2 Damenräder.**  
**G. Schneider,**

Baumaterialgeschäft, Tel. Nr. 9.  
Von einem pünktlichen  
Zinszahler werden  
**3000 Mk.**  
aufzunehmen gesucht.  
Auskunft erteilt die Geschäftsst. d. Bl.



Es ist ein Vergnügen, mit  
**Thurmayer's  
Bac-Pulver und  
Vanillin-Zucker**  
zu backen. 1 Pak. 10 A,  
12 Pak. Mk. 1.—.  
Hauptdepot für Rogold und  
Umgebung bei:  
**H. Lang, Kondit.; in  
Wildberg bei A. Frauer.**

## Rogold, 17. Juni 1914. Todes-Anzeige.



Heute nacht um 1/1 Uhr durfte unsere liebe  
Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin  
**Christine Häußler geb. Landenberger**

nach langer Leidenszeit, im Alter von 55 Jahren,  
zur ewigen Ruhe eingehen, was wir auf diesem  
Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten  
mitteilen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der  
trauernden Hinterbliebenen

der Gatte: **Fritz Häußler, Metzgermeister.**

mit seinen Kindern.

Beerdigung: Freitagnachmittag 2 Uhr.

Effringen.

## Einladung.

**Alle** von Effringen, Schönbrunn, Wildberg und  
Rottfelden, die in diesem Jahr ihr 40. und 50. Lebens-  
jahr zurücklegen, werden auf **Samstag, d. 21. Juni,**  
mittags 2 Uhr in das Gasthaus zur Post in Effringen betref-  
s einer Besprechung zur Abhaltung einer gemeinschaftl. Feier  
der 50er und 40er freundlichst eingeladen

Der Beauftragte.

Emmingen.

Wirtschafts-

„Krone.“

Eröffnung



Empfehlung.

Einem werten Publikum von hier und auswärts mache ich  
die ergebene Mitteilung, daß ich am **Samstag, den 21. Juni**  
das **Gasthaus zur „Krone“**

mit **Mezelsuppe und gutem Bier**  
(aus der Brauerei Magstadt) und **Wein**  
eröffnen werde.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und lade zu zahlreichem  
Besuch freundlichst ein.

**Jakob Martini z. „Krone“.**

Rohrdorf.

Ein tüchtiger, solider

## Arbeiter

kann sofort eintreten.

Färberei Lampart.

Siefert's Hastrunk

ist der beste und  
natürlichste

**Volkstrunk.**

Überall eingeführt.

Einfachste Bereitung

Paket für 100 Liter

nur 4 4.—

Bessere Sorte 4 5.—

franko Nachnahme

mit Anweisung.

Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Patentamt.

Gebrüder Mark.

Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.

Zeit-Hammerbach, Hastrunkstoff-Fabr.

W. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Verkaufe reinraffige, rehsfarbige

**Schwarzwaldbjage,**

gute Milchlein, unter

Garantie, unter deel

die Wahl.

G. Hartmann,

Pfrodorf.

## Wohnung gesucht

2-3 Zimmer auf 1. Oht.  
Offerte erbeten unter K. L. an die  
Geschäftsstelle d. Bl.



**Red Star Line**  
Rote Stern Linie

Postdampfer von  
**Antwerpen**

nach  
**New York**

und  
**Kanada**

Auskunft erteilen:  
die Red Star Line in Antwerpen  
oder deren Agenten  
Carl Rahm in Freudenstadt.

# KNORR

Die Beliebtheit der **Anorr-Suppenwürfel**  
nimmt ständig zu. Das liegt an dem besonderen Wohl-  
geschmack und der Ausgiebigkeit der Marke: „Anorr“!

Probieren Sie: Knorr-Kelsuppe, Rumschjuppe, Erbsensuppe. 1 Würfel 3 Teller, 10 A.